



Dieser Bildstock – das sogenannte Reisserkreuz – liegt auf dem östlichsten Punkt der kleinen Flur „Am Reisserkreuz“ in der Ried Reissern.

Das Reisserkreuz

Die dreieckige Ried in Obersievering, die „Reissern“ genannt wird, ist nördlich der Agnesgasse gelegen. Sie grenzt im Westen an die Ried Neubergen und Mitterbergen. Der nördliche Schenkel der Dreiecksfläche grenzt an die Weingärten der Ried Haseleck und an verbautes Gebiet, der südöstliche Schenkel in der Mitte an die Ried Ortern, ansonsten ebenenfalls an verbautes Gebiet.

Der Name ist aus dem mhd. Verb rizen = „reisen, zerissen“ abgeleitet. Die Sievinger erklären den Namen mit dem spröden Boden der Ried, der bei Trockenheit leicht rissig wird. In der Ried Reissern liegt die kleine Flur „Am Reisserkreuz“ – und auf dem östlichsten Punkt dieser Flur steht der Bildstock, das sogenannte Reisserkreuz. Es ist auch der höchste Punkt der Agnesgasse, wo der Weg vom Dreimarkstein in die Agnesgasse mündet. 1697 wurde an der Stelle, an der ein Pestmassengrab (1679) lag, ein klobiger Vierkantpfeiler (der sich deutlich von der Form der alten Totenleuchte ableitet) mit einem den Schafft fortsetzenden Tabernakel errichtet. In die Säule wurde bei der Renovierung 1968 ein neueres Heiligenbild in Form eines Mosaiks „Maria mit dem Kind“ eingelegt. Das vierseitige Pyramidendach des „Tabernakels“ aus Ziegeln wird von einem schmiedeeisernen Kreuz gekrönt, dessen Mitte von Strahlen umgeben ist und die Buchstaben IHS zeigt.



Das Reisserkreuz heute

Mehr über dieses Kreuz und auch über 50 andere Fotografien aus dem Jahre 1955 finden Sie im demnächst erscheinenden Band 1 der „Döblinger Bilderbücher“.